



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Birte Pauls und Martin Habersaat (SPD)

und

Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

Deutsche Schüler, die nach Dänemark wechseln. In den letzten 10 Jahren.

1. Unter welchen Umständen ist Schülerinnen und Schülern ein Wechsel von einer Schule in Schleswig-Holstein zu einer Schule in Dänemark möglich?

Antwort:

Schülerinnen und Schülern ist ein Wechsel an eine Schule in Dänemark möglich, wenn mindestens eine Sorgeberechtigte bzw. ein Sorgeberechtigter in Dänemark arbeitet; entsprechendes gilt auch für die Aufnahme in Kinderkrippen und Kindergärten in Dänemark.

2. Wie viele Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein besuchen in Dänemark Schulen der Deutschen Minderheit oder eine dänische Schule?

Antwort:

An den Schulen der Deutschen Minderheit werden nach Auskunft des Deutschen Schul- und Sprachvereins für Nordschleswig (DSSV) im Schuljahr 2022/23 von insgesamt 1.570 Kindern 28 Kinder, die ihren Wohnsitz in Schleswig-Holstein haben, beschult. Für die dänischen Schulen liegen der Landesregierung keine Zahlen vor.

3. Wie haben sich diese Zahlen in den letzten 10 Jahren entwickelt?

Antwort:

Diese Daten werden statistisch nicht erfasst.

4. Ist es zutreffend, dass die Schulen der Deutschen Minderheit aktuell einen Aufnahmestopp verhängt haben?

Antwort:

Diese Aussage trifft für den überwiegenden Anteil der Schulen zu. Nur an kleinen Schulen im ländlichen Raum gibt es noch wenige Aufnahmemöglichkeiten in einzelnen Klassen, während es an den Schulen in den Städten Wartelisten gibt.

5. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor über Eltern, die wegen einer Beschulung in Dänemark ihren Wohnort gewechselt haben?

Antwort:

Nein.

6. Welche Gründe sind aus Sicht der Landesregierung für solche Wechsel ausschlaggebend?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 5).